Die periodischen Sternschnuppen haben also dieselbe Bahnen welche auch die gewöhnlichen Sternschnuppen haben.

Die Sternschnuppen vom 11. — 12. August 1837 in Breslau sind, wie mir Herr von Baguslawsky schreibt, noch nicht berechnet, aber die Vorkehrungen zur Berechnung sind schon gemacht.

Denn schreibt er mir:

»Wir sind nicht alle Olbers, das ist einer von den Heroen in der Wissenschaft.«

»Ich bin recht froh, wenn ich in einem Tage 4 bis 6 Bahnenberechnungen zu Stande bringe und auch nur wenn alles vorbereitet ist und ich dabei bleiben kann.«

109.

Die zickzackförmigen Sternschnuppen.

Ich hatte im Vorigen vergessen, den Paragraph über die zickzackförmigen Sternschnuppen einzuschalten.

Diese Art Sternschnuppen sind zwar sehr selten, aber sie sind doch da. Ungefähr auf 100 kann man eine zickzackförmige rechnen.

Sie sind Tab. II Fig. I und Fig. IV abgebildet.

Ihre Erklärungsart ist nicht schwierig.

Denn, wenn die Sternschnuppe mit einer Geschwindigkeit von 5 Meilen in 1 Sek. in unsern Luftkreis ankommt, so verdichtet sie die Luft dermassen, dass sie durch die Dichtigkeit derselben wieder zurückgeschnellt wird, und geht nun eine Meile von der Erde weg.

Allein die Sternschnuppe wird wieder in die Höhe gehen und zwar umgekehrt, so dass jezt die dickere Luft nach oben ist und die Sternschnuppe wird sich wieder zur Erde senken.

Sobald wie sie wieder eine Meile gesunken ist, so wird

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Luft durch das Zusammenrücken, welches die ungeheure Schnelligkeit der Sternschnuppe verursacht, dieselbe wieder in die Höhe werfen und so geht es wohl 5 bis 6 Mal hinter einander, wo sie denn verschwindet.

Dieses Verschwinden kann eben so gut ein Erlöschen verursachen, wo denn der Stein immer fort geht, aber im Dunkeln, wie wir dieses auch im Paragraph 96 gesehen haben, wo die Sternschnuppen dunkel fortzogen.

Uebrigens geht das Zickzackförmige dieser Sternschnuppen sehr geschwind, und dauert nur 1 bis 2 Sekunden, wenn sie auch 5 bis 6 Mal diesen zickzackförmigen Lauf vollendet.

110.

Beobachtungen der Sternschnuppen vom Monat Januar bis zum 1. October 1838.

Ich habe eben schon gesagt: dass ich alle 10 Tage, bald mehr bald weniger, je nachdem das Wetter war, die Sternschnuppen beobachten lies, um ihre Anzahl zu wissen. Wenn man dieses Jahrelang thut, so wird man mit ziemlicher Sicherheit ihre Anzahl, welche die Atmosphäre unserer Erde schneiden, festsetzen.

Denn diese Sternschnuppen gehen um die Sonne und jedes Jahr am 1. October ist die Erde an derselben Stelle auf ihrer Bahn wo sie auch im vorigen Jahre an diesem Tage war.

Freilich geht unser Sonnensystem vorwärts nach Lamda im Herkules und es mag wohl die Erde um viele Millionen Meilen von der Stelle entfernt sein, die sie im vorigen Jahr am 1. October einnahm.

Denn die Sternschnuppen gehorchen eben so der allgemeinen Schwere wie die übrigen Planeten und die Sonne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf